

## Schwarzmilan *Milvus migrans*



**Schwarzmilan *Falco fusco-ater* Der schwarzbraune Milan**  
**Kupferstich von J. M. HERGENROEDER und J. C. BOCK aus:**  
**Johann WOLF und Berhard MEYER, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands,**  
**Nürnberg 1805**

Frühere Artnamen:

***Milvus ater*** (von Preen, 1856)

**Schwarze Gabelweihe *Milvus niger*** (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Schwarzer Milan *W. Korschun Gm.*** (Löns, H., 1907)

**Schwarzbrauner Milan *Milvus m. migrans (Bodd) – Milvus korschun (Gm) – M. ater Gm.***  
(Brinkmann, M., 1933)

**Schwarzer Milan *Milvus m. migrans (Bodd.)*** (Tantow, F., 1936)

**Schwarzer Milan** (Kiefer, H., 1953)

von Preen, 1856:

„In einem Eichenholze an der Elbe ist ein sehr besuchter Reiherstand, unter den Reiher  
nisten zwei *Milvus ater*.“

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Ziemlich selten.

Löns, H., 1907:

Kohlrausch und Steinvorth nennen ihn einen seltenen Brutvogel; im Römermuseum liegt in Pralles Sammlung ein durch Schlottmann 1854 besorgtes Gelege aus der Bennerstedt. G. Clodius sah ihn stets bei Dömitz und Boitzenburg und meint, dass er in Osthannover noch horste. Auf dem Zuge wird er ebenfalls selten beobachtet.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Ob der Milan noch im Gebiet brütet, konnte aus den letzten Jahren nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden, darf aber nach den vorliegenden Meldungen angenommen werden. ...

Im Elbgebiet, in den Kreisen Bleckede und Dannenberg, horsteten nach Rüppell 1930 „wenige Brutpaare“. ...

Im Bestande des Milans dürfte sich in der überschaubaren Zeit wenig geändert haben, waren doch nach Detmers (1912) nur zwei Brutvorkommen aus Hannover bekannt: 1854 von Lüneburg und 1909 von Moringen am Solling.

Tantow, F., 1936:

Schwarzer Milan (nach mdl. Mitteilung von Schmidt-Heisterbusch machte der Milan, der in den benachbarten Staatswaldungen in mehreren Paaren brütet, auch in den alten Eichen von Heisterbusch, das dicht an der Elbe liegt, den Versuch, einen Horst anzulegen, wurde aber aus wirtschaftlichen Gründen vertrieben). ...

Der Schwarze Milan, *Milvus m. migrans* (Bodd.). Kollau berichtete im Hamburger Ornithologischen Verein nach einer Wasserfahrt von Hamburg elbaufwärts über Magdeburg hinaus bis ins Gebiet der Elbbiber, dass dieser Vogel auf der ganzen von ihm befahrenen Elbstrecke dem Tal mit die besondere Note verleihe. Juni 1935 konnte ich abends vom Heisterbusch aus über der Vitico wohl 4 Paare schweben sehen. Zwischen Bleckede und Boitzenburg sieht man ihn über der Elbe sehr häufig auf Nahrungssuche. 1933 habe ich stundenlang in der Nähe des Horstes, der mit Jungen besetzt war, das Treiben beobachtet. Das Paar war sehr scheu und verschwand sofort, wenn es sich beobachtet fühlte. Brinkmann (1933) gibt nach Rüppel an, daß in den Kreisen Dannenberg und Bleckede „wenige“ Paare sind. Im Gebiet zwischen Heisterbusch und Weckenstedt/Bennerstedt werden mindestens 6 Paare vorkommen, vielleicht noch mehr. ...

Der ... brütet hier (in der Weckenstedt, d. Verf.), dann aber auch eine Seltenheit: der Schwarze Milan in einem Paar. ...

Auch der Schwarze Milan hat in einem der letzten Jahre dasselbe Schicksal gehabt (ausgenommenes Gelege in der Bennerstedt, d. Verf.). ...

Zwischen Lauenburg und Geesthacht sieht man an der Elbe den Schwarzen Milan, der in den dortigen Waldungen nach Verteins mdl. Mitteilung brütet. Nach mdl. Mitteilung von Hayer brütete er 1934 auch in dem bei den Fischreihern erwähnten Meyerschen Park, hier (in der Haake) nach Dietrich (1928) auch vor Jahrzehnten. Liest man die wenigen Angaben über den Schwarzen Milan bei Dietrich, so muß man auf Grund neuerer Feststellungen annehmen, daß der Milan in den letzten Jahren sein Brutgebiet wieder elbabwärts ausgedehnt hat, vielleicht eine Folge der Schutzbestimmungen. Andererseits liegt aber auch die Möglichkeit vor, daß infolge fehlender oder ungenügender Durchforschung gewisser Gebiete um Hamburg diese Brutplätze unbekannt blieben.

Kiefer, H., 1953:

Um diese Zeit (Anfang April, Verf.) erscheinen ... der in der Vitikow brütende Schwarze Milan und die Kuhstelze.

Im Bruchwald der Vitikow und Besenwiese horsten Rohrweihe, Gabelweihe, Schwarzer Milan, Habicht und Mäusebussard und holen sich ihren Tribut aus der Elbmarsch.